

Bundesgesetzblatt

Teil I

1958	Ausgegeben zu Bonn am 21. Januar 1958	Nr. 3
Tag	Inhalt:	Seite
14. 1. 58	Verordnung zur Einführung des Personalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz im Saarland	49
3. 1. 58	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu § 14 Abs. 2 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung	50
17. 1. 58	Siebente Verordnung zur Ausführung des Weingesetzes	50
10. 1. 58	Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf Ausstellungen	56
7. 1. 58	Berichtigung zur Verordnung zur Einführung der Bestallungsordnung für Ärzte im Saarland und zur Änderung der Bestallungsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1957	56

In Teil II Nr. 2, ausgegeben am 18. Januar 1958, sind veröffentlicht: Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Konsularvertrages zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nord-Irland. — Bekanntmachung über das Inkrafttreten sowie über den Geltungsbereich

- I. des Vorläufigen Europäischen Abkommens vom 11. Dezember 1953 über Soziale Sicherheit unter Ausschluß der Systeme für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen,
- II. des Vorläufigen Europäischen Abkommens vom 11. Dezember 1953 über die Systeme der Sozialen Sicherheit für den Fall des Alters, der Invalidität und zugunsten der Hinterbliebenen sowie des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen, und
- III. des Europäischen Fürsorgeabkommens vom 11. Dezember 1953 sowie des Zusatzprotokolls zu diesem Abkommen.

Dieser Nummer liegen die zeitliche Übersicht für den Teil I des Jahrgangs 1957, eine zeitliche Übersicht über die Veröffentlichungen im Teil II, das Sachverzeichnis zu beiden Teilen des Jahrgangs 1957 und 2 Titelblätter für 2 Bände des Jahrgangs bei. Beim Binden sind die zeitlichen Übersichten für Teil I und II am Anfang des ersten Bandes hinter dem Titelblatt, das Sachverzeichnis im Band II hinter der letzten Nummer einzufügen.

Verordnung zur Einführung des Personalvertretungsgesetzes und der Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz im Saarland.

Vom 14. Januar 1958.

Auf Grund des § 16 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) verordnet die Bundesregierung nach Anhörung der Regierung des Saarlandes mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

(1) Das Personalvertretungsgesetz vom 5. August 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 477) und die Wahlordnung zum Personalvertretungsgesetz vom 4. November 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 709, 730) gelten auch im Saarland.

(2) Soweit das Personalvertretungsgesetz auf Vorschriften des Bundesrechts verweist, die im Saarland noch nicht gelten, werden diese Vorschriften im Saarland insoweit eingeführt, als es zur Anwendung des Personalvertretungsgesetzes erforderlich ist.

§ 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 19 des Gesetzes über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 1011) auch im Land Berlin.

§ 3

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1958 in Kraft.

Bonn, den 14. Januar 1958.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

**Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts
zu § 14 Abs. 2 des Gesetzes über das
Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung.**

Aus dem Beschluß des Bundesverfassungsgerichts vom 28. November 1957 — 2 BvL 11/56 — in dem Verfahren wegen

verfassungsrechtlicher Prüfung, ob § 14 Abs. 2 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung vom 2. Mai 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 202) mit Artikel 20 Abs. 2 des Grundgesetzes vereinbar ist,

auf Antrag

des Sozialgerichts Düsseldorf

wird gemäß § 31 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht in der Fassung des Gesetzes vom 21. Juli 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 662) nachfolgend der Entscheidungssatz veröffentlicht:

§ 14 Abs. 2 des Gesetzes über das Verwaltungsverfahren der Kriegsopferversorgung vom 2. Mai 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 202) ist mit Artikel 20 Abs. 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vereinbar.

Der vorstehende Entscheidungssatz hat gemäß § 31 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht Gesetzeskraft.

Bonn, den 3. Januar 1958.

Der Bundesminister der Justiz
In Vertretung
Strauß

Siebente Verordnung zur Ausführung des Weingesetzes.

Vom 17. Januar 1958.

Auf Grund des § 3 Abs. 1, § 4 Abs. 2, § 5 Abs. 5 und § 25 Abs. 2 des Weingesetzes vom 25. Juli 1930 (Reichsgesetzbl. I S. 356) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 des Grundgesetzes wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

§ 1

Die Verordnung zur Ausführung des Weingesetzes vom 16. Juli 1932 (Reichsgesetzbl. I S. 358) wird wie folgt geändert:

1. Artikel 2 erhält folgende Fassung:

„(1) Als gute Jahrgänge gelten diejenigen Jahrgänge, bei denen der Alkoholgehalt des Weines einschließlich der dem unvergorenen Zucker entsprechenden Alkoholmenge die folgenden Werte aufweist:

A. Weißwein	Gramm in einem Liter
1. Franken, Rheinpfalz, Rheinhessen, Nahe, Rheingau und Bergstraße:	
Gruppe I	95
Gruppe II	92
Gruppe III	85

Gramm
in einem Liter

2. Mosel-Saar-Ruwer, Ahr, Lahn und Mittelrhein:

alle Traubensorten außer Elbling- und Malingertrauben	92
Elbling- und Malingertrauben	85

3. Baden, Württemberg und Bodensee:

alle Traubensorten außer Müller-Thurgau-, Gutedel-, Elbling- und Rauschlingtrauben	95
Müller-Thurgau- und Gutedeltrauben	90
Elbling- und Rauschlingtrauben	85

B. Rotwein

Burgunder- und Limbergertrauben	105
sonstige Traubensorten außer Portugiesertrauben	100
Portugiesertrauben	95

(2) Aus der Anlage ergibt sich, welcher der drei in Absatz 1 Buchstabe A Nr. 1 bezeichneten Gruppen ein in den dort genannten Weinbaugebieten gewonnener Wein zuzurechnen ist. Die zuständigen obersten Landesbehörden können einzelne überdurchschnittlich gute Lagen in die nächsthöhere Gruppe einordnen."

2. Hinter Artikel 4 wird als Artikel 4a eingefügt:

„Artikel 4a
(zu § 4 Abs. 2)

(1) Die nachstehenden Verfahren der Kellerbehandlung sind insoweit verboten, als dadurch bewirkt wird, daß in offen an den Verbraucher abgegebenem oder auf Flaschen abgefülltem Wein das Gewichtsverhältnis des unvergorenen Zuckers (als Invertzucker berechnet) zum vorhandenen Alkohol größer ist als eins zu vier:

1. Verfahren, die eine Unterbrechung der Gärung bewirken, wie Entschleimen, Filtrieren, Zentrifugieren, Druckvergären und Zusetzen von Kohlensäure;
2. die Kaltlagerung und anderweitige Behandlung durch Temperatureinwirkung;
3. das Zusetzen von Traubenmost einschließlich Traubensaft (Traubensüßmost), von nicht durchgegorenem Wein und von Zucker.

(2) Absatz 1 gilt nicht für Auslesen, Beerenauslesen und Trockenbeerenauslesen."

3. In Artikel 5 wird als neuer Absatz 12 eingefügt:

„(12) Nur Wein mit einem Gehalt an unvergorenem Zucker (als Invertzucker berechnet) von vier Gramm und weniger in einem Liter darf mit einer Bezeichnung, die auf vollendete Gärung hinweist, in den Verkehr gebracht werden; als eine solche Bezeichnung gilt insbesondere das Wort „durchgegoren“. Diese Einschränkung gilt nicht für naturreine Weine mit mehr als 95 Gramm Alkohol in einem Liter, wenn eine weitergehende Vergärung nicht erzielt werden kann.“

Der bisherige Absatz 12 wird Absatz 13.

§ 2

Diese Verordnung gilt auch im Land Berlin, sofern sie im Land Berlin in Kraft gesetzt wird.

§ 3

(1) Diese Verordnung tritt einen Monat nach ihrer Verkündung in Kraft.

(2) Für den Verkehr mit Wein, der bei Inkrafttreten dieser Verordnung nachweislich bereits hergestellt war, sind die bisherigen Bestimmungen maßgebend; jedoch sind die Bezeichnungsvorschriften des Artikels 5 Abs. 12 in der Fassung dieser Verordnung insoweit anzuwenden, als derartige Wein erst nach Inkrafttreten dieser Verordnung auf Flaschen gefüllt wird.

Bonn, den 17. Januar 1958.

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Lübke

Anlage
(zu Artikel 2 der Verordnung zur
Ausführung des Weingesetzes)

Franken

Gruppe I:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Escherndorf, Iphofen, Randersacker, Würzburg (ohne Heidingsfeld).

Gruppe II:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Abtswind, Bullenheim, Bürgstadt, Castell, Dettelbach, Eibelstadt, Frickenhausen, Großheubach, Großlangheim, Hallburg (Gemeinde Gaibach), Hammelburg, Handthal, Heidingsfeld, Homburg am Main, Hörstein, Hüttenheim, Ippesheim, Kitzingen, Klingenberg, Köhler, Lengfurt, Mainberg, Mainstockheim, Marktbreit, Michelbach, Nenzenheim, Neuses am Berg, Nordheim am Main, Repperndorf, Rödelsee, Scheinfeld, Segnitz, Seinsheim, Sommerach, Sommerhausen, Stetten, Sulzfeld, Thüngersheim, Veitschöchheim, Volkach am Main, Wasserlos, Wiesensbronn.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Weinbaugemeinden (Gemarkungen).

Rheinpfalz

Gruppe I:

Wein aus allen Weinbaugemeinden (Gemarkungen) der Mittelhaardt, der Weinbaugemeinde Altenbamburg (Kreis Rockenhausen) und den Lagen südlich der Nahe und westlich der Straße Ebernbürg-Altensbamburg (Bundesstraße 48) der Weinbaugemeinde Ebernbürg (Kreis Rockenhausen).

Gruppe II:

Wein aus allen Weinbaugemeinden (Gemarkungen) oder Teilen von Weinbaugemeinden (Gemarkungsteilen) der Oberhaardt westlich der Straßen Neustadt-Landau (Bundesstraße 38), Landau-Eschbach und der Weinstraße bis Schweigen; ferner Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) der Unterhaardt, des Zeller- und Alsenztales mit Ausnahme der in der Gruppe I aufgeführten Weinbaugemeinden (Gemarkungen) und Teilen von Weinbaugemeinden (Gemarkungsteilen).

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Weinbaugemeinden (Gemarkungen) und Teilen von Weinbaugemeinden (Gemarkungsteilen).

Rheinhessen

Gruppe I:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Bingen, Bodenheim, Büdesheim, Dienheim, Kempfen, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Worms.

Gruppe II:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und III aufgeführten Weinbaugemeinden (Gemarkungen).

Gruppe III:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Badenheim, Bechenheim, Budenheim, Dietersheim, Dintesheim, Drais, Eich, Erbes-Büdesheim, Esselborn, Finthen, Freimersheim, Frettenham, Gabsheim, Gimbsheim, Grolsheim, Hamm, Hangen-Weisheim, Hechtsheim, Heidesheim, Herrnsheim, Hillesheim, Hochheim (Worms), Horchheim, Ibersheim, Kettenheim, Klein-Winternheim, Marienborn, Mörstadt, Nack, Neuhausen, Nieder-Wiesen, Offenheim, Pfiffelgheim, Pleitersheim, Rheindürkheim, Schafhausen, Sponsheim, Tiefenthal, Wackernheim, Wahlheim, Weinsheim, Wies-Oppenheim.

Nahe

Gruppe I:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Bad Kreuznach (links der Nahe), Bad Münster am Stein, Münster-Sarmsheim, Niederhausen, Norheim, Schloßböckelheim.

Gruppe II:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und III aufgeführten Weinbaugemeinden (Gemarkungen).

Gruppe III:

Wein aus den Weinbaugemeinden (Gemarkungen) Becherbach, Breitenheim, Buborn, Desloch, Grumbach, Heimberg, Jeckenbach, Krebsweiler, Medard, Meisenheim, Merzweiler, Nerzweiler, Nieder-Eisenbach, Pferdsfeld, Roßbach, Stromberg, Wiesweiler.

Rheingau

1. Hochheim und Umgebung

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Bangert, Bremenbusch, Falkenberg, Froschbrück, Goldberg, Hangelstein, Heiligenhäuschen, Langgewann, Laut, Mäuerchen, im ovalen Morgen, Querfalkenberg im Sand, vorm roten See, ober der Straße, auf der Schlicht, Weiler.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Eberland, Eichenmörsch, vorm Holz, im Knackfuß, Lännert, Lorchmörsch, Roßgänger.

2. *Wicker und Umgebung***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen am Brug, im Tempel, König Wilhelmsberg, Nonnenberg, auf den Steinen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen im Benz, Dreispitz, Geisenberg, Henger, Junker, Kreuz, auf der Lind, goldene Luft, Viermorgen, Herrnberg.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

3. *Wiesbaden (außer Kostheim, Schierstein, Frauenstein)***Gruppe II:**

Wein aus der Lage Neroberg.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter Gruppe II aufgeführten Lagen.

4. *Kostheim***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen Weiß Erd, Pfandloch, Sieben Morgen, Haid, Hochheimer Straße.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Geisberg, Daubhaus, Kilian, Kiesel, Kieselgaß, Weißholz, Berg, Burgundergewann, Rübenberg, Steig.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

5. *Schierstein***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen Honigberg, Münzhölle, Pfeiffer, Sonneberg, Höll, Platt.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Schweinsheck, Schweinsberg, Dachsberg, Kranz Ennerst, Kremberg, Unterbestchen, Unterneuweg, Steinberg.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

5. *Frauenstein***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen Herrnberg, Homberg, Marschall.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Lay, Nürnberg, Sand.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

7. *Niederwalluf***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen Berg-Bildstock, Mittelberg, Unterberg, Steinritz, Walkenberg.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Lerch, Neuenberg, Oberberg.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

8. *Oberwalluf***Gruppe I:**

Wein aus der Lage Fitusberg.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Kirschbaum, Langenstück.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

9. *Martinthal***Gruppe I:**

Wein aus den Lagen Heiligenhaus, Vorderberg, Steinberg, Langenberg, Hohleweg (Parzelle 5-558/1), Eisenkübel, Pfaffenberg, Schlenzenberg, Wildsau, Mauer, Geisberg, Kirchweg, Mückenberg.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Enkersberg, Platt, Zimmerheck, Ammelbach, Kehr, Mittelpfad, Heck, Heiligenstock, am Kreuz, Lind, Niederborn, Kirchgarten, Pfaffenwald, Sand, Hassloff, Rödchen.

Gruppe III:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen I und II aufgeführten Lagen.

10. *Raenthal***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Geisborn, Eisweg, Zwerg-
hilpitz, Fischgarten, Harnweg, Maasborn.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Hainzenthal, Rotheck,
Bubenhausen, Maspen, Schollenberg.

11. *Eltville***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Messwingert, Pallet, Rohr-
berg, Setzling, Hühnerfeld.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Albus, alte Bach, Dicknert,
Sandkaut.

12. *Kiedrich***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen obere Brück, Bachgarten,
Dippenerd, Platt, Turmberg, Kiesling, Langenerd.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Gangolfsberg, Scharfen-
stein, Weiherberg, Bleidenberg, Eckborn, Grün-
bach, Hühnerfeld, Schäfersberg.

13. *Erbach***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter Gruppe II auf-
geführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Kiesling, Schlotterfeld,
Kränzchen, Pflingsthaus, Linsenberg, Schild,
Schattenberg, Bachhöll, Keltsstück, Struht.

14. *Hattenheim***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Weid, oberer und unterer
Pflänzer, Weisert, Pffoffen.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Aliment, Boss am Stein-
berg, Boss.

15. *Hallgarten***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Affolder, Kieß, Kreuz,
Hohlborn, Leimersbach, Portehorn, Sterzelpfad,
Wolfes.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Behl, Heide, Sparregrund,
Auhweg.

16. *Oestrich***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Igels, Judensand, Knie-
brech.

Gruppe III:

Wein aus den sogenannten Waldäcker und
Kerbesrech.

17. *Mittelheim***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter Gruppe II auf-
geführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Goldberg, Kuckucksloch.

18. *Winkel***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Bienenberg, in der Saut,
Pffoffen.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Waldäcker, Kaiserberg,
Haidland, Sandacker.

19. *Johannisberg***Gruppe I:**

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Fischerhöll, Höllenkopf, Ebschenberg.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Klingelhäuserfeld, Kemmersberg, Sand, in der Goldatzel.

20. *Geisenheim*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Fladeneck, Weissmauer, Muhl, Mühlacker, Gericht, Mühlberg, Dickensbaum, Kies, Mückenberg, Molleberg, unterm Winkelweg, an der Winkeler Straße.

Gruppe III:

Wein aus den Lagen Bienenberg, in allen Ehren, Silberstang, Speierbaum, Vogelsand, Weierchen.

21. *Rüdesheim (mit Eibingen)*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Frenz, Rechacker, Rechenacker, Kleeberg, Windeck, Floß, Geisberg, Kiesel.

Gruppe III:

Wein aus der Lage Lach.

22. *Abmannshausen*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Hinterhaus, Rohrborn, Silberberg, Mims, Speisbach, Losberg.

Gruppe III:

Wein aus der Lage Lachenthal.

23. *Aulhausen*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter Gruppe II aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Gibbel, Losberg, Mühlberg.

24. *Lorch*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Kohlfeld, Geiterstal, Bettelpfad, Hirtefloß, Wispergrund, Heiligland, Mantel, Hospöhl, Boxberg, Vorteil, Geisberg.

Gruppe III:

Wein aus der Lage Unterstal.

25. *Lorchhausen*

Gruppe I:

Wein aus allen nicht unter den Gruppen II und III aufgeführten Lagen.

Gruppe II:

Wein aus den Lagen Bacherweg, Schütt, Ettelshaus, Scheib, Steinbruch.

Gruppe III:

Wein aus der Lage Wilhelmsberg.

Bergstraße

Gruppe I:

Wein aus den Lagen Mausnest, Schloßberg, Steinkopf, Stemmler der Weinbaugemeinde (Gemarkung) Heppenheim;

Wein aus den Lagen Geiersberg, Kalkgaß, Streichling der Weinbaugemeinde (Gemarkung) Bensheim.

Gruppe II:

Wein aus allen nicht unter Gruppe I aufgeführten Lagen der Bergstraße.

**Bekanntmachung
über den Schutz von Erfindungen, Mustern
und Warenzeichen auf Ausstellungen.**

Vom 10. Januar 1958.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1904 betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf Ausstellungen (Reichsgesetzbl. S. 141) in Verbindung mit Artikel 129 Abs. 1 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland wird bekanntgemacht:

Der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen tritt ein für

1. die in der Zeit vom 31. Januar bis 9. Februar 1958 in Berlin stattfindende „Grüne Woche Berlin 1958“;
2. die in der Zeit vom 7. bis 11. Februar, 28. Februar bis 3. März und 9. bis 10. März 1958 in Köln stattfindende „Internationale Kölner Messe Frühjahr 1958“
 1. Teil: Möbelmesse vom 7. bis 11. Februar 1958,
 2. Teil: Hausrat- und Eisenwarenmesse vom 28. Februar bis 3. März 1958,
 3. Teil: Textil- und Bekleidungsmesse vom 9. bis 10. März 1958“;
3. die in der Zeit vom 23. bis 28. Februar 1958 in Nürnberg stattfindende „9. Internationale Spielwarenmesse“;
4. die in der Zeit vom 1. bis 6. März 1958 in Offenbach a. M. stattfindende „XVIII. Internationale Offenbacher Lederwarenmesse“;
5. die in der Zeit vom 2. bis 6. März 1958 in Frankfurt a. M. stattfindende „Internationale Frankfurter Messe“;
6. die in der Zeit vom 14. bis 23. März 1958 in Berlin stattfindende Ausstellung „Wassersport und Wochenende Berlin 1958 Reisen — Camping — Wandern“;
7. die in der Zeit vom 23. bis 26. März, 22. bis 27. Juni, 21. bis 24. September und 23. bis 28. November 1958 in Düsseldorf stattfindende „Düsseldorfer Verkaufs- und Modewoche/Igedo“;
8. die in der Zeit vom 3. bis 16. Mai 1958 in Düsseldorf stattfindende „DRUPA — Internationale Messe Druck und Papier Düsseldorf 1958 —“.

Bonn, den 10. Januar 1958.

Der Bundesminister der Justiz
Schäffer

**Berichtigung zur Verordnung
zur Einführung der Bestallungsordnung für Ärzte im Saarland
und zur Änderung der Bestallungsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 723).**

In Abschnitt II Nummer 6 muß es in § 26 Abs. 2 Buchstabe b richtig heißen:

„b) in drei Fächern „mangelhaft“ oder schlechter lautet.“

Bonn, den 7. Januar 1958.

Der Bundesminister des Innern
Im Auftrag
Dr. Stralau